Am 14. Dezember 1907 verstarb nach kurzem Leiden am Herzschlage

Herr Provinzial-Schulrat Professor H. Schaefer,

welcher während seiner ganzen beruflichen Laufbahn in engster Beziehung zum Lyceum II gestanden hat.

Geboren am 15. Mai 1851 zu Ülzen, als Sohn des Pastors Schaefer in Klein-Flöthe, besuchte er nach dem frühen Tode seines Vaters das hiesige Lyceum I, wo er sich nach rühmlich absolviertem Gymnasialkursus Ostern 1870 das Zeugnis der Reife erwarb. Schon nach 3½ Jahren, im Herbste des Jahres 1873, bestand er in Göttingen die Staatsprüfung für alte Sprachen, Deutsch, Geschichte und Erdkunde; er erhielt, was wenigen vergönnt gewesen ist, ein Zeugnis ersten Grades. Nach Ableistung des Probejahres von Michaelis 1873—1874 wurde er an das damals städtische Lyceum II berufen und erlangte dort zum 1. Januar 1875 die erste feste Anstellung.

21½ Jahre hat er an der Anstalt, mit welcher er immer enger verwuchs, und an der er unter den Direktoren Wiedasch und Radeck sich einer besonderen Vertrauensstellung erfreute, mit hervorragendem Erfolge als Lehrer gewirkt. Als im Jahre 1896 am 12. April der hochverdiente Direktor Professor Radeck am Herzschlage verschied, bestand vom ersten Augenblicke an kein Zweifel, daß nur der Professor Schaefer sein Nachfolger werden könne. In der Tat fiel wenige Wochen später die Wahl der städtischen Kollegien auf ihn und fand, wie nicht anders zu erwarten stand, durch Allerhöchste Stelle ihre Bestätigung.

Sein Amt als Direktor hat der nunmehr Entschlafene acht Jahre im Geiste seines Amtsvorgängers in treuester Pflichterfüllung, mit nie ermüdender Arbeitskraft und aufrichtigem Wohlwollen gegenüber seinen früheren Kollegen und Schülern geführt. Sein glänzendes und dabei vielseitiges Wissen, das ihn befähigte, auf allen Gebieten wertvolle Anregungen zu geben, die Klarheit und Schärfe seines Urteils und sein mit größter Aufrichtigkeit gepaarter Gerechtigkeitssinn sicherten ihm die Hochachtung seiner Untergebenen und Wertschätzung in weitesten Kreisen.

Seit dem 1. April 1904 zum Königlichen Provinzial-Schulrat berufen, blieb er mit der Anstalt, der er im ganzen fast 30 Jahre angehört hatte, als Dezernent der vorgesetzten Behörde in enger Beziehung. Seine letzte Amtshandlung ist der Bericht an Se. Excellenz den Herrn Minister gewesen, auf Grund dessen dem am 1. April verstaatlichten Lyceum II die Bezeichnung „Königliches Goethe-Gymnasium" verliehen wurde.

Ehre seinem Andenken!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf